

Preis für Halle und um-
 unmittelbaren Abnehmer:
 20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die R. Postanstalt
 im Reg. - Dist. Merseburg,
 in Nordhausen, Halber-
 stadt, Quedlinburg und
 Aschersleben: 22 1/2 Sgr. In
 allen andern Orten: 27 1/2 Sgr.

Hallische
 für Stadt



Zeitung
 und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 261.

Halle, Montag den 7. November
 Hierzu eine Beilage

1836.

Anzeige.

Bei der am S. d. N. angefangenen Ziehung der 5ten Klasse 74ster Königlich Klassen-Lotterie fiel der 5te Haupt-Gewinn von 50,000 Thlr. auf Nr. 63,370 nach Breslau bei Schreiber; 1 Haupt-Gewinn von 80,000 Thlr. auf Nr. 109,584 in Berlin bei Meßag; 9 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 6911. 19,254. 25,620. 31,910. 46,957. 65,154. 70,245. 78,928 und 98,499 in Berlin bei Magdorff und bei Seeger, nach Bromberg bei Schmucl, Königsberg in Pr. bei Borchardt und bei Heynster, Minden bei Wolfers, Liegnitz 2mal bei Leitgebcl und nach Stralsund bei Claassen; 14 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 14,597. 16,951. 34,595. 35,424. 48,338. 63,409. 72,519. 77,698. 79,500. 80,605. 87,745. 97,406. 107,809 und 110,183 in Berlin bei Burg und 2mal bei Seeger, nach Breslau bei Leubuscher und bei Löwenstein, Ponzlau 2mal bei Appun, Köln bei Reimbold, Düsseldorf bei Spag, Königsberg i. d. N. bei Jacobi, Quedlinburg bei Dammann, Rawicz bei Lebius, Sagan bei Wiesenhal und nach Schweidnitz bei Scholz; 80 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 5167. 7388. 8689. 18,319. 19,784. 28,993. 30,187. 31,164. 34,678. 40,142. 41,584. 42,623. 46,988. 50,448. 56,817. 61,528. 63,205. 63,353. 68,087. 69,425. 70,215. 73,388. 74,954. 79,095. 81,462. 84,232. 85,836. 88,362. 89,734. und 104,969 in Berlin bei Alevin, bei Grad, bei Magdorff, bei Mendheim und 2mal bei Seeger, nach Achen bei Levy, Barmen 2mal bei Holzschuber, Breslau bei Serßenberg, 2mal bei Schreiber und bei Schummel, Köln bei Huisgen, Danzig bei Rogoll, Driesen bei Abraham, Glogau bei Bamberger und bei Levysohn, Halle 2mal bei Lehmann, Jüterbogk bei Gesewitz, Königsberg in Pr. bei Burchard und bei Samter, Königsberg i. d. N. bei Jacobi, Magdeburg bei Brauns und bei Koch,

Minden bei Wolfers, Mühlhausen bei Blachstein, Neuß bei Kauffmann und nach Thorn bei Kaufmann; 37 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 3528. 4571. 8328. 11,384. 13,668. 17,496. 23,260. 25,248. 25,704. 28,175. 29,414. 34,206. 37,242. 39,391. 39,658. 43,427. 47,665. 49,845. 51,398. 52,520. 58,331. 60,722. 71,571. 71,677. 71,745. 73,748. 74,055. 85,685. 91,318. 91,908. 94,991. 98,020. 98,043. 108,303. 109,045. 110,077. und 111,490.

Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, den 4. November 1836.

Königlich Preussische General-Lotterie-
 Direktion.

Berlin, d. 2. November. Se. Hoheit der Prinz und Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Karl von Hessen und bei Rhein sind gestern nach Darmstadt, und

Se. Königl. Hoheit der Prinz August von Württemberg ist nach Stuttgart abgereist.

Berlin, d. 5. November. Des Königs Majestät haben den Land- und Stadtgerichts-Direktor Arens zugleich zum Kreis-Justizrath des Kreises Gdartsberga zu ernennen geruht.

Die schlesischen Provinzialblätter enthalten über die Mineralien-Produktion der Provinz Schlesien Folgendes: Die Ausbeute an Mineralien nimmt an außerer Ausdehnung immer zu, so wie vielfache mechanische und technische Vortheile gleichzeitig dem inneren Betriebe der Werke zugewendet werden, um deren Leistungsfähigkeit zu erhöhen. Die Kupol-Defen auf der Gleiwitzer Eisengießerei wurden im verfloffenen Jahre theilweise in dieser Art betrieben und bedeutende Materialien dabei erspart. Dasselbe fand und findet noch bei den Hob-Defen in Glewitz und Königsbütte statt, wo durch besondere Feuerung die Gebläseluft erhitzt wird. In Königsbütte ward die neue Raffi-

nier-Anstalt, durch welche das zur Publing-Frischerei bestimmte Roheisen gefeinet und der Flamm-Ofen-Frischerei gehörig vorgearbeitet wird, im vorigen Jahre fortbauend gewinnreich betrieben. Auf den Privatwerken stieg die Zahl der hohen Ofen zu Roheisen gegen 1833 von 58 auf 60, zu Gußeisen von 12 auf 13. Gewonnen und verarbeitet ward im J. 1835

auf den Hütten	Roheisen	Gußwaaren	Stabhämmer	auf
	in hohen Ofen.		u. Frischfeuer.	Bain u. Rechäm.
	Centner.		Centner.	Centner.
des Kgl. Ober-Berg-Amtes	107,796	88,952	61,453	3,401
der Privaten	402,870	11,056	229,962	17,915

Die Kupfer-Bergwerke lieferten 414 Ctr., die Kupferhämmer verarbeiteten 1994 Ctr. Im Jahre 1833 hatten sie nur 1150 verarbeitet. Silber ward 1833: 739 Mark, 1835: 1273 Mark, Raufblei 1833: 5944 Ctr., 1835: 10,110 Ctr. gewonnen. In der gesteigerten Thätigkeit waren die Salmeigruben und die Zinkhütten. Salmei ward gefördert 1833: 481,237 Ctr., 1834: 665,183 Ctr., 1835: 1,002,878 Ctr. Raufzink lieferten die Königl. Hütten zu Lydogonia 1835: 12,510, die der Privaten: 170,166 Ctr. Es ist begreiflich, daß bei dieser großen Regsamkeit der Hütten auch die Steinkohlengruben in gutem Betriebe sein mußten, aus welchen gefördert wurden: 1,297,939 Tonnen Stückkohlen, 1,015,900 Tonnen kleine Kohlen.

Frankreich.

In der Zeitung des Ober- und Niederrheins vom 31. Dtr. wird Folgendes mitgetheilt:

Die Thatfachen, welche wir gestern, inmitten der von einem Augenblicke, wie derjenige, welcher unsere Stadt überraschte, unzertrennlichen Unordnung publizirten, haben sich ohngefähr so zugetragen, wie wir dieselben erzählt hatten. Sie sind nur in wenig wichtigen Details vom wahren Hergang der Sache verschieden. Wir wollen heute unsere Erzählung vervollständigen, und das, was sie etwa Irriges haben mag, berichtigen. Der General Voiron ist nicht verhaftet worden, wie wir gemeldet hatten. Die Rebellen hatten sich begnügt, denselben in seinem Hotel zu bewachen. Es gelang ihm, ihre Wachsamkeit zu täuschen und durch den hintern Theil seiner Wohnung zu entkommen. Er begab sich ins Gemeindehaus, wo ein Detaschement vom 3ten Artillerie-Regiment zu ihm stieß, mit dem er durch die Straßen der Stadt ritt, um über die Erhaltung der Ordnung zu wachen. Der Präsekt schloß noch, als ohngefähr zwanzig Artilleristen vom 4ten Reg., vom Grafen de Greccourt, einem jungen Menschen von 25 Jahren, aus Paris, der sich für einen Ordonnanz-Offizier des Prinzen Ludwig Bonaparte ausgab, geführt, ins Hotel der Präsektur drangen und den Portier, den Säbel auf der Brust, zwangen, sie ins Schlafzimmer des Präsekten zu führen. Dieser verwandte beinahe eine halbe Stunde auf seinen Anzug, indem er dadurch Zeit zu gewinnen hoffte, wobei er auf alle Dro-

hungen der Soldaten durch wiederholte Protestationen gegen die Thoreheit ihrer Insurrektion antwortete. Nur mit Gewalt brachte man es dahin, den Präsekten ins Austerlitzer Quartier zu führen, wo er ohngefähr 20 Minuten lang gefangen saß. Ein Adjutant-Major, mit dem er sprach, ließ ihm die Thüre des Zimmers öffnen, in dem er eingesperrt war. Der Präsekt ließ hierauf die Thore der Kaserne öffnen und begab sich ins Präsekturhotel, wo ihn bald darauf der General-Lieutenant Voiron besuchte. Nachdem der Prinz Ludwig, in Begleitung des Obristen Baudrey und des Hrn. Parquin, Eskadronschef der Municipalgarde von Paris, vom 3ten Artillerieregiment zurückgewiesen worden war, bezog er sich vor die Kaserne des 46ten Linienregiments. Der Prinz wollte die Soldaten anreden: er hatte nicht Zeit hierzu; er wurde nach einigem Versuch von Widerstand verhaftet. Hr. Gerard, königlicher Prokurator, welcher der Bewegung gefolgt und in die Kaserne gedrungen war, begann auf der Stelle die Instruktion: auf der äußern Mauer der Finckmatt-Kaserne hatte sich eine ziemlich große Anzahl von Leuten aus dem Volk versammelt, welche riefen: Es lebe der Kaiser! Die Soldaten feuerten ihre Flinten in die Luft ab, um diese Schreier einzuschüchtern. Nachdem einmal der Prinz verhaftet war, war alles beendet. Um 7 Uhr besetzte, wie der „Niederrheinische Kurier“ erzählt, ein Detaschement Artilleristen die Druckerei des Hrn. G. Silbermann, der aufgefordert wurde, Pressen zur Verfügung der Empörer zu stellen. Einige Zeit nachher, sagt dieses Journal, zogen die Soldaten sich zurück, und dieser Zwischenfall hatte keine weitere Folgen. Mehr können wir über dieses Faktum nicht sagen, indem sich der „Niederrheinische Kurier“ nicht über die Folgen dieser Aufforderungen ausgesprochen hat. Bei der Revue, welche der General-Lieutenant Voiron gestern Vormittag auf dem Paradeplatze abhielt, bezeugten die Truppen der Garnison ihren lebhaften Abscheu vor jeder Empörung, und die Treue und Liebe zum Vaterlande, welche sie besaß, ließen sie in den wiederholten Ruf: es lebe der König! ausbrechen.

Hier nun die Namen der Personen, welche in der Finckmatt verhaftet worden sind: 1) Der Prinz Napoleon Ludwig Bonaparte, 28 Jahre alt, geboren zu Paris, wohnhaft zu Straßburg, in der Waisengasse No. 4. Bekanntlich war der Prinz Ludwig, wie seine ganze Familie, exilirt. 2) Parquin (Denis-Charles), 49 Jahre alt, Offizier der Ehren-Legion, Eskadronschef in der Municipalgarde von Paris. Hr. Parquin kam öfters ins Elsaß, um sich in die Gegend von Constanz zu begeben, wo seine Frau große Güter besitzt. Bekanntlich bewohnt die Königin Hortensia Constanz. 3) Greccourt (Raphael Graf von), 23 Jahre alt, geboren zu Paris. Er wohnte zu Straßburg im Gasthose zur Blume, Ordonnanz-Offizier des Prinzen Ludwig. 4) Querelles (Richard Siegfried), 25 Jahre alt, geboren zu Neuweiler (Departement des Niederrheins), ansäßig zu Nancy, wohnhaft zu Straßburg, Büchergasse No. 24, Ordonnanz-Offizier des Prinzen Ludwig. 5) Bau-

drey (Claude Nicolas), 51 Jahre alt, Obrist des 4ten Artillerie-Regiments, in Garnison zu Straßburg, wohnhaft in dieser Stadt auf dem Stephansplage. 6) Laity (Franz Armand Rupert), 24 Jahre alt, Lieutenant im Bataillon der Pontonniers, wohnhaft zu Straßburg, Pergamentgasse No. 26. 7) Boisson (Anton Marie Augustin), Marechal des Logis in der 8ten Batterie des 4ten Artillerie-Regiments, geb. zu Pontarlier. Um 9 Uhr wurden diese 7 Personen, in 5 Wagen, unter der Eskorte der Artillerie und des 46sten Linienregiments, aus der Fincmatt ins Civilgefängniß geführt. Die auf ihrem Wege stationirten Truppen ließen den Ruf: es lebe der König! vernehmen. Es hat noch eine Verhaftung stattgefunden; es ist diejenige einer Dame, Lady Gordon. Es wurden sogleich in den Wohnungen der verhafteten Personen Hausfuchungen vorgenommen. Die darin gefundenen Effekten wurden unmittelbar ins Parkett des General-Procurators geschafft. Mehrere Staffeten wurden nach Paris gefandt. Diesen Abend um 9 Uhr, im Schauspielhause, während eines Zwischen-Akts, wurde ein gegen Hn. Silbermann ausgefertigter Verhaftungsbefehl, ohne den geringsten Widerstand von Seite dieses Letztern, vollzogen; er wurde verhaftet und von 3 Gensdarmen ins Civilgefängniß geführt. Die Fakta, welche diese rein präventive Verhaftung motivirt haben, kennen wir nicht. Indem wir diese Erzählung schließen, brauchen wir nicht erst zu sagen, daß die ganze Bevölkerung unserer Stadt bei diesem Aufstande, wo die Abfurbität mit der vollkommensten Unvorsicht wetteiferte, durchaus gleichgültig blieb. Man muß ganz und gar nicht die Stimmung der Gemüther in Frankreich kennen, um zu glauben, daß die Sache Bonapartes heute auch nur eine Minorität, die im Stande wäre, die Ordnung ernstlich zu stören, für sich gewinnen könnte. Die Zeit ist vorbei, wo man Revolutionen mit Namen macht. Bei all den verschiedenen Versuchen, die man seit sechs Jahren gemacht hat, um Frankreich auf die unfruchtbare Bahn der Revolutionen zu führen, hat man immer vergessen, daß Frankreich nur Eines will: Seine innere Wohlfaht durch die Erhaltung der Juli-Eroberungen.

Eine telegraphische Depesche aus Toulon vom 27. d. M. meldet die am Morgen desselben Tages erfolgte Einschiffung des Herzogs von Nemours nach Algier. Vor Besteigung des Schiffes ließ der Herzog die Truppen der Garnison die Revue passiren, und ward von ihnen mit dem lebhaftesten Zuruf empfangen.

Herr v. Meyronnet, dessen Ankunft in Montferant sich bekätigt, hat, seiner eigenen Erzählung zufolge, während eines Zeitraums von 5 Jahren 5 Monaten und einigen Tagen sein Zimmer in der Festung Ham nicht verlassen.

Kunst-Nachricht.

Heute, Montag den 7. November,
Versammlung der

Singakademie,

in welcher die Musikstücke zu der beabsichtigten Aufführung am 19. d. Mts. geübt werden.

Der Vorstand.

Bekanntmachungen.

Subhastations-Patent.

Das dem Einwohner Philipp Asche zu Weselbau gehörige, sub No. 19. daselbst belegene Haus, Hof und Garten nebst Pfingst-Ängerkabel, abgeschätzt auf 147 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf. ohne Abzug der Lasten und Abgaben, soll Schuldenhalber auf

den 20. December c., Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle zufolge der in unserer Registratur einzusehenden Taxe und Hypothekenschein verkauft werden.
Pöplitz, den 8. September 1836.

Das Adelg von Krosigk'sche Patrimonial-Gericht.

Junghanns.

Ich bin beauftragt worden, 750, 1600 und 2000 Thlr. Cour. sofort auszuleihen.

Justiz-Commissar Boselli,
Brüderstraße No. 222.

Etwas ganz ausgezeichnet Schönes in seidenen, so wie in wollenen Westen empfing so eben

Isidor Simon in Eisleben,
der Marktkirche gegenüber.

Große Italienische Maronen empfing

E. H. Kisel.

Neuen Parmesan Käse erhielt E. H. Kisel.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mein Geschäft vom alten Markt von heute ab am Markt unter dem Rathhaus neben dem Gewölbe des Juwelier Herrn Schläu verlegt habe, und jetzt mit einem wohl assortirten Lager neuer Uhren, als Stuhuhren von Silberplattir, in Bronze, Alabaster, und Holzgehäuse, mit 14 Tage, und 36 Stunden-Werk, wie auch verschiedene Sorten goldener und silberner Taschenuhren für Herren und Damen, mit und ohne Repetition, mit Cylinder und Spindel, versehen bin. Da ich beim Ankauf auf die Güte der Uhren besonders gesehen habe, so kann ich meinen geehrten Abkäufern für jede einzelne Uhr bürgen. Eben so hat mein Geschäft in Rücksicht auf Reparaturen seinen ungestörten Fortgang, und bitte auch hierin um das bisher genossene Vertrauen.

Halle, den 3. November 1836.

E. Riemer, Uhrmacher.

Concert-Anzeige.

Morgen findet das angekündigte Concert statt. Billets sind zu dem Subscriptio-preis von 12½ Sgr. in der Buchhandlung des Hrn. Kummel zu haben. An der Kasse kostet das Billet 15 Sgr.

Georg Schmidt.

Holzverkauf.

Freitag den 11. d. M., früh 9 Uhr, sollen eine Quantität melirte Reisholz, Schocke im Thormann'schen Gasthose hieselbst meistbietend verkauft, und die desfalligen Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden. Kaufstiebhabern wird dieses Holz der Holzhauer Becker auf dem Schlage im Vergholze vorzeigen.

Petersberg, den 4. Novbr. 1836.

Der Unterzeichnete beehrt sich einem handeltreibenden Publikum ergebenst anzuzeigen, wie er den bevorstehenden Martini-Markt mit einem Lager von Manusfakturwaaren aller Art beziehen wird, namentlich von Tüchern in verschiednen Sorten, Barchente weiße und ungebleichte, die neuesten dunkeln Callicos aller Art, Handtuchzerzeuge, Tischzeuge und Servietten, abgepaßte Tischtücher mit passenden Servietten in allen Größen, hausmachende Leinwand, Manchester und Sammetmanchester, weiße Waaren, Ritzeys in allen Farben, in abgepackten Schürzen etwas Neues, überhaupt mehr in dieses Fach einschlagende Artikel, unter Zusicherung der billigsten Bedienung.

J. Selig,
aus Bernburg.

Sein Stand ist Neumarkt No. 1130. beim Wehlhändler Hrn. Pforte.

Täglich Gelegenheit über Merseburg, Weisenfels nach Raumburg, im Gasthof zum blauen Hecht. E. Schäfer aus Raumburg.

Täglich Gelegenheit von Halle nach Potsdam und Berlin im Gasthofe zum schwarzen Bär. Schulze und Drechsler.

Grüne Seife.

Hiermit wiederhole ich die Anzeige, daß bei mir grüne Seife immer à 60 lb netto pro $\frac{1}{2}$ Tonne verpackt wird, folglich ich nicht nöthig habe schwere Fässer anfertigen zu lassen, um das gewöhnliche Brutto-Gewicht zu erreichen, nach welchem Letzteren von vielen Käufern auswärtiger Waare die Quantität fälschlich beurtheilt wird.

Halle, den 5. November 1836.

G. W. Gärtner,
Seifenfabrikant.

Den 30. Oktober ist zwischen Trotha und Morl Mittags von 2 bis 3 Uhr ein Sack mit 4 Stück neuen Hemden, 5 Stück neuen Schweißertüchern und 2 blauen Kitteln verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen 2 Thlr. Belohnung in der Krone zu Trotha abzugeben.

Den 28. d. M. sollen im sogenannten Pernickel bei Presssch 140 Stück Eichen meistbietend verkauft werden von

F. Schade.

Indem ich mit heutigem Tage in dem mir eigenthümlich zugehörigen Gasthofe zum Palmbaum allhier die Gastnahrung übernommen habe, empfehle ich mich den Reisenden und Frachtfuhrleuten auf das Angelegentlichste, indem den geehrten Reisenden, so wie dem Fuhrwesen insbesondere, alle billige Rücksichten, die demselben bisher zu Theil geworden, zuschreibe, und mich bestreben werde, die Zufriedenheit meiner Gäste zu erwerben.

Leipzig, den 4. November 1836.

Johann Gottfried Mancke.

Mittwoch, als den 9. November, Vormittags um 10 Uhr und Nachmittags um 2 Uhr, sollen durch den Unterzeichneten in der Behausung der Herren Kapsler & Co., Leipziger Straße Nr. 282, eine Partie ächte Haarlemer Blumenzwiebeln, bestehend in Hyacinthen, Tulipanen, Narzissen, Crocus und Ranunkeln, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verauktionirt werden. Wiedera.

Bei G. Vasse in Quedlinburg ist neu erschienen und bei E. A. Schweisgale und Sohn in Halle zu haben:

Thomas Nutt's

Lüftungs-Bienenzucht.

Oder praktische Anweisung zu einer verbesserten und menschlicheren Behandlung der Honigbienen, wodurch das Leben der Bienen erhalten und die größte Menge des besten Honigs mit leichter Mühe gewonnen wird. Nach dem Englischen bearbeitet von D. A. G. Abicht. Mit 1 Tafel Abbildungen. 8. geh. Preis 15 Sgr.

Es soll Donnerstag den 17. November, früh 10 Uhr, auf hiesiger Gemeinde eine Quantität Birken und Eukern meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen sollen im Termine bekannt gemacht werden.

Wesenitz, den 5. November 1836.

Der Schulze Zillich.

Ich mache hiermit ergebenst bekannt, daß ich stets alle Arten Flecken aus allen Zeugen ohne Ausnahme für billige Preise herausbringe; auch daß ich eine sehr gute und billige Räucher-Zinkur habe, welche der Gesundheit nicht schädlich ist, und wenn man sie auf Kohlenfeuer oder auf warme Blechplatten gießt, einen sehr angenehmen Geruch giebt; so wie auch eine gute Eau de Cologne, welche sehr zu empfehlen ist, in Commission erhalten habe und billig verkaufe.

E. D. Schumacher in Halle,
Rittergasse No. 701.

✦ Von diesjähriger Bleiche empfang ich wieder in großer Auswahl die schönen

Sorauer Wachswaaren,

als: Altar-, Tafel-, Kutsch-, Handlaternen- und Baumlichter, so wie weißen, gelben, gemahlten und bunten Kinderwachsstock. Mit dem Versprechen der billigsten Preise empfehle ich diese vorzüglichen Waaren, und bitte um gütige Aufträge im Ganzen und Einzelnen.

J. F. Stegmann,
Märkerstraße No. 458. in Halle a. d. Saale.

Gelegenheit nach Magdeburg und Leipzig bei Felguer, neben der Post Nr. 279.
Gute Zeltower Mädchen sind zu haben auf dem Alten Markte Nr. 699. bei Sauer.

Beilage

Schweiz.

Bern, d. 29. Okt. Die eidgen. Tagsatzung vom 29. Oktober hat mit 15½ Stimmen eine geheime Sitzung beschlossen. Für die Öffentlichkeit stimmten Bern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Basel-Stadt, Schaffhausen, Waadt. Die Verhandlungen wurden mit Würde und Ruhe geführt. Die meisten Gesandten theilten ihre Instruktionen mit; hierauf wurden drei Antwortentwürfe vorgetragen: derjenige des Hrn. Monnard, von 6 Kommissionsgliedern angenommen und etwas modifizirt; derjenige des Hrn. Eschärner als Minderheit und derjenige des Hrn. Maillardoz, welcher als Kommissionsglied dem Entwurf der Mehrheit beigetreten, als Gesandter von Freiburg aber im Sinne seiner Instruktion einen mehr vermittelnden Entwurf ausgearbeitet hat. Montags den 31. Okt. ist abermals geheime Sitzung. Man hofft alsdann zu einem Resultat zu gelangen.

Spanien.

Die Pariser Post vom 31. Okt., welche am 3. Nov. wieder sehr verspätet in Frankfurt eingetroffen ist, bringt Madrider Nachrichten vom 24. Okt. nebst der Eröffnungsgrede, welche die Königin-Regentin an diesem Tage in den Cortes gehalten hat. Dieses Aktenstück ist ungemein lang; wir geben einen Auszug des Inhalts. 1. Die Cortes sind zu großen, feierlichen Handlungen einberufen; sie sollen die Constitution revidiren, welche die spanische Nation sich selbst gegeben, nachdem sie 300 Jahre ohne Verfassung gewesen. 2. Die Cortes sollen dem Bürgerkrieg ein Ziel setzen, — eine schwierige aber doch lösbare Aufgabe. 3. Die Königin-Regentin hat sich dem Wunsche der Nation gefügt, durch Annahme und Beschwörung der Konstitution; die Nation will aber, daß diese Konstitution durchgesehen und verbessert werde. 4. Die Königin-Regentin setzt volles Vertrauen in ihre Minister und glaubt, sie werden dasselbe Vertrauen auch bei der Nation genießen. 5. Wenn sie, die Minister, in einzelnen Fällen aus der Sphäre ihrer Rechte getreten sind, so geschah es, weil das Wohl und die Rettung des Gemeinwesens das oberste Gesetz ist. 6. Erwähnung der (bekannten) Verhältnisse mit den Regierungen, welche die Quadrupelallianz abgeschlossen haben; es wird gerühmt, daß England kürzlich wieder 100,000 Klinten geliefert habe. 7. Die Verhältnisse mit den übrigen Mächten sind noch unterbrochen; doch zeigen sich die Kabinette friedlich gesinnt; nur über das der beiden Sicilien wird geklagt; die Regentin war genöthigt, den spanischen Geschäftsträger von Neapel abzurufen und den neapolitanischen aus Spanien wegzurufen. 8. Geständniß, daß die am 1. Novbr. fälligen Zinsen der auswärtigen Schuld nicht bezahlt werden können; der Cubawechsel wird nicht gedacht; dagegen heißt es, der Coupon solle später nebst Verzugszinsen eingelöst werden; ein Versprechen, welches an der Börse zu Paris keinen Eindruck gemacht hat. Zum Schluß folgt das stereotype Lob der Großthaten der Armee und der Ausdruck der Hoffnung, daß die Kor-

tes alle Schwierigkeiten besiegen werden. Christine sprach ¾ Stunden daran; ihre Stimme war zitternd, ihr Aussehen bleich, aber rührend schön. Es ist kein Zweifel — sie wird als einzige Regentin erklärt werden. — Gomez soll zu Ciudad Real in der Mancha eingerückt sein.

Zufolge Nachrichten aus Madrid ist zu Oviedo in der Stadt ein Gefecht zwischen den Karlisten unter Sanz und den Christinos unter Sierra vorgefallen, wo die Karlisten weichen mußten. Die Straßen Oviedo's lagen voll Leichen gefallener Spanier!

Telegraphische Depeschen. 1. Bayonne, d. 29. Okt. Man hat Nachrichten aus dem Hauptquartier der Karlisten. Es war beschlossen worden, Bilbao am 27. Okt. zu bestürmen. Das Loos hat die Deserteure von der Algierschen Legion getroffen, als die zuerst die Sturmleitern besteigen sollen. Die Forts Begona und St. Augustin sind genommen; ein portugiesischer Karlistengeneral ist getödtet und Montenegro verwundet worden. Das Meer ist stürmisch; man kann nur zu Land kommunizieren.

2. Toulouse, d. 29. Okt. Die Karlisten sind im Thale Aran eingerückt. Die Christinos, welche ihnen den Paß verrennen wollten, wurden zerstreut oder vernichtet. Die Auswanderung ist ansehnlich.

Türkei.

Ein Korrespondent der Morning Chronicle meldet aus Konstantinopel unter dem 28. Septbr.: Es befindet sich gegenwärtig hier selbst einer der ausgezeichnetsten britischen Artillerie-Offiziere, der Capitain Stevens, der sich sehr emsig damit beschäftigt hat, den Bosporus zu rekognosziren und die Mittel Konstantinopel in den Vertheidigungsstand zu setzen, zu untersuchen. Aus einer Unterredung mit ihm habe ich geschöpft: „daß er entschieden der Meinung ist, wie es thunlich sei, ohne große Ausgabe und Arbeit Konstantinopel und den Bosporus gegen einen Angriff von Außen eben so wirksam als die Dardanellen sicher zu stellen.“ — Sein Plan bezweckt folgende Gegenstände: 1) Die Vertheidigung des Bosporus gegen eine feindliche, aus dem Schwarzen Meer kommende Flotte. 2) Die Sicherstellung Konstantinopels und Pera's. 3) Die Vertheidigung Scutari's. Dem ersten dieser Zwecke will er durch die Erbauung eines nur kleinen aber festen Forts auf der asiatischen Küste des Bosporus erreichen, dessen Befestigung von der Beschaffenheit wäre, daß sie eine regelmäßige Belagerung nothwendig machte. Für den zweiten beabsichtigt er die Anlage einer Reihe von Werken, die weit genug vorgeschoben wären, um Pera und Konstantinopel gegen jedes Bombardement sicher zu stellen. Hiermit verbindet er eine gewisse Anzahl von Redouten auf der asiatischen Küste, die so viel als möglich Scutari zu decken, vorzüglich aber ein Bombardement Konstantinopels von dorthier zu verhindern bezwecken. Die wichtige Frage der Sicherstellung eines hinlänglichen Vorraths von süßem Wasser ist auch nicht unberücksichtigt geblieben.

V e r m i s c h t e s.

— **Freudenstadt (Württemberg), d. 29. Okt.**
 Am 26. d. wurden dahier im Garten eines Beamten, bei einer Wärme von 20° im Schatten, blühende Weissen angetroffen und neu getriebene Spargeln im freien Lande gestochen. Von der Umgegend brachte ein Landmann an einem Stängel eine blühende und eine reife Erdbeere. Innerhalb 24 Stunden hat sich jedoch die Scene also geändert, daß man heute, bei 3° unter Null, wenn auch nicht auf der Chaussée, doch auf den überschnitten Wiesen, schon mit dem Holzschlitten fährt. Auf dem Kniebis liegt der Schnee bereits 1½ Schub hoch. Uebrigens fuhr man im Oktober 1830 schon am Anfange dieses Monats mit den Schlitten, und der diesjährige warme Oktober gehört zu den selzteren Erscheinungen unseres Schwarzwaldgebirges.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

So eben ist erschienen und vorräthig bei **E. A. Schwetschke und Sohn** in Halle:

P r a c h t - A u s g a b e

v o n

N a p o l e o n ' s L e b e n.

N a p o l e o n,

d a r g e s t e l l t

n a c h d e n b e s t e n Q u e l l e n

v o n

* r.

Mit 40 — 50 Stahlstichen.

nach Originalgemälden
 der berühmtesten Maler Frankreichs.

Subscriptionspreis 10 Sgr. à Lieferung.

Den zahlreichen Freunden und Bewunderern des **grossen Kaisers** übergiebt hiermit der Verleger ein Werk, welches sowohl hinsichtlich des Textes, als namentlich durch die Stahlstiche, alle bisherigen Schilderungen desselben überstrahlen soll.

Die äußere Ausstattung und den Umfang des Werks ontangend, so wird dasselbe in 20—25 monatlichen Lieferungen in gr. 8. auf schönem Velinpapier gedruckt, jede mit 3 Bogen Text und 2 Stahlstichen, erscheinen und spätestens in 2 Jahren vollständig abgeliefert sein.

Die Stahlstiche werden in **solcher Vollendung** gegeben, daß sie, vom Werke getrennt, als eine treffliche Zimmerverzierung dienen können.

☞ **Subscribenten-Sammler erhalten bei 12 bezahlten Exemplaren eins frei.**

☞ Die **erste Lieferung** ist erschienen und in jeder guten Buchhandlung vorräthig.

Leipzig, im Oktober 1836.

Chr. C. Kollmann.

F o n d s - u n d G e l d - C o u r s.

Berlin, d. 5. Novbr. 1836.		Pr. Cour.		Pr. Cour.			
R.	G.	R.	G.	R.	G.		
St. = Schuldsch.	4	101½	101	Pomm. Pfandbr.	4	—	102
Pr. Engl. Db.	30	100	99½	Kur- u. Nm. do.	4	100½	—
Pr. = Sch. d. Sech.	—	63	62½	do. do. do.	3½	98½	—
Nm. Db. m. l. C.	4	101½	—	Schleffische do.	4	—	105½
Nm. Int. Sch. do.	4	101½	—	rückf. C. d. Nm.	—	86	—
Berl. Stadt-Db.	4	102½	102	do. do. d. Nm.	—	86	—
Königsb. do.	4	—	—	Zinsch. d. Nm.	—	86	—
Elbing do.	4½	—	—	do. do d. Nm.	—	86	—
Danz. do. in Th.	—	43	—	Gold al marco	—	215	214
Westpr. Pfd. N.	4	—	101½	Neue Duf.	—	18½	—
Gr. = H. Pof. do.	4	103½	—	Friedrichsd'or	—	13½	13
D'opr. Pfandbr.	4	102½	—	Disconto	—	4	5

G e t r e i d e p r e i s e.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.

Halle, den 5. November.

Weizen	1 thl. 21 sgr. 3 pf.	bis 1 thl. 23 sgr. 9 pf.
Roggen	1 = 3 = 9 =	— 1 = 5 = — =
Gerste	— = 28 = 9 =	— 1 = — = — =
Hafer	— = 16 = 3 =	— — = 20 = — =

Stroh, 4 — 6 Thlr.

Magdeburg, den 4. November. (Nach Wieweln.)

Weizen	39 — 41 thl.	Gerste	25 — 27 thl.
Roggen	30½ — 31½ =	Hafer	16 — 17½ =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 am 4. November: 54 Zoll unter 0.

F r e m d e n - L i s t e.

Angekommene Fremde vom 4. bis 6. November.

- Im Kronprinzen:** Hr. Part. Lehmann m. Fam. a. Kassel. — Frau Hofrathin Fabricius a. Grafsvalde. — Hr. Kaufm. Scheller a. Danzig. — Hr. Kaufm. Gerlach a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Delbrück a. Bordeaux. — Hr. Kaufm. Windmüller a. Weimar. — Hr. Fabr. Liebhold a. Quedlinburg. — Hr. Dr. med. Beyer a. Hamburg.
- Stadt Zürich:** Hr. Cand. theol. Franz a. Freiberg. Hr. Kaufm. Brandes u. Hr. Part. Walzhahn a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Helmreich a. Schweinfurt. — Hr. Zahnarzt Berndt a. Wersburg. — Hr. O.S. Rath Silberschlag m. Fam. v. Naumburg. — Hr. Kaufm. Freyer a. Dresden. — Hr. Ober. Kellner Winter a. Frankfurt. — Hr. Stud. jur. v. Mayer a. Mecklenburg.
- Goldnen Ring:** Frau Wittwe Soller a. Weimar. — Frau Wittwe Lenz a. Magdeburg. — Hr. Prem. Lieut. Wangeling a. Burg. — Hr. Cand. theol. Eder a. Berlin. — Hr. Kaufm. Nagel a. Leipzig. — Hr. Hauptm. v. Kahlau a. Berlin. — Hr. Kaufm. Weber a. Leipzig. — Hr. Fabr. Koch a. München. — Fräul. v. Müller a. Berlin. — Frau Majorin v. Schmidt a. Dresden.
- Goldnen Löwen:** Hr. Kaufm. Schmidt a. Leipzig. — Hr. Part. v. Ebersberg a. Berlin. — Hr. Lieut. v. Tennert a. Mainz. — Hr. Brauereigew. Bürger a. Wersburg. — Hr. Seminardirektor Harnisch m. Fam. a. Weiskensfeld. — Hr. Hofadvokat Deichmann a. Altenburg.
- 3 Schwäne:** Hr. Kaufm. Stöber a. Benshausen.
- Schwarzen Bär:** Hr. Olieut. Straub, Hr. Med. doktor Deack u. Hr. Cand. jur. Grabenhorst a. Berlin. — Hr. Fabr. Scharfe a. Siebigerode.